

Christin Gessner

Industrietourismus in Leipzig

Grundlagen, Vermarktung und Zielgruppenanalyse am Beispiel vom „WESTWERK“ und der „VEB Feinkost“

Masterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2015 Diplom.de
ISBN: 9783956365676

Christin Gessner

Industrietourismus in Leipzig

Grundlagen, Vermarktung und Zielgruppenanalyse am Beispiel vom „WESTWERK“ und der „VEB Feinkost“

Zusammenfassung

In den 1970er Jahren wurde erstmals erkannt, dass industrielle Relikte sowie Industrielandschaften für die Freizeitgestaltung und den Tourismus attraktiv sind. Das Image der Industrie ist u. a. durch Umweltverschmutzungen negativ belastet und wird nicht mit Tourismus und Erholung assoziiert. Da Leipzig einst ein wichtiges Industriezentrum war, versucht diese Studie zu klären, was Industrietourismus bedeutet, welchen Stellenwert er für die Stadt hat und wie er touristisch in Wert gesetzt wird. Da es bislang keine allgemeingültigen Aussagen über die Motive, Strukturen und Verhaltensweisen der Industrietouristen gibt, werden diese am Beispiel von zwei Industrierelikten in Leipzig - dem WESTWERK und der VEB Feinkost - untersucht. Anschließend werden die Probleme und Herausforderungen, denen der Industrietourismus gegenübersteht, aufgezeigt. Für diese Untersuchungen finden quantitative Besucherbefragungen sowie qualitative Experteninterviews Anwendung.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Industrietourismus in Leipzig ein Nischensegment darstellt, da er in seiner Gesamtheit noch nicht erschlossen ist. Die Zielgruppenanalyse hat ergeben, dass es sich um eine hybride Zielgruppe handelt, die weiteres Interesse an industriellen Besichtigungen hat. Die Probleme im Industrietourismus sind sehr vielfältig. Neben fehlenden finanziellen Ressourcen sind mentale Barrieren, ungeklärte Eigentumsverhältnisse, die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen sowie die Kollision zwischen Nachnutzung und touristischer Nutzung als solche anzuführen.

Zusammenfassend zeigt diese Studie, die aktuelle Situation des Industrietourismus sowie dessen Wirkungsfähigkeit in der Stadt Leipzig auf. Die Zielgruppenanalyse ermöglicht es zielgruppengerechte Angebote zu entwickeln, um die bestehende Nachfrage zu decken. Durch weitere touristische Maßnahmen und den zunehmenden Touristenankünften in Leipzig bieten sich dem Industrietourismus in Leipzig noch bessere Entwicklungsmöglichkeiten.

Abstract

In the 1970th years was first recognized that industrial relics and industrial landscapes are attractive for recreation and tourism. However, most of the population connects negative associations like anaesthetic with the industry sector. Leipzig used to be an important industrial centre and that is why this study attempts to clarify what heritage tourism is, what impact it has to Leipzig and how it can be used for tourism. Since there are no general statements about the motives, structures and behaviours of heritage tourists, they will be analyzed on the examples of two industrial relics in Leipzig - the "WESTWERK" and the "VEB Feinkost". Then the problems and challenges of the heritage

tourism will be presented. For this study, quantitative methods like a visitor questionnaire as well as qualitative methods like interviews of experts were used.

The results show that the heritage tourism in Leipzig is a niche market, because it is not developed in its entirety yet. The target group analysis shows that it is a hybrid target group, which has further interest in industrial visits. One of the problems in the heritage tourism is the lack of financial resources, psychological barriers, unclear ownerships, to follow safety measures and at least the collision between current reuse and the use of the tourism.

In summary, this study shows the current situation of the heritage tourism and its ability to effect in the city of Leipzig. The target group analysis makes it possible to develop target-group oriented offers to cover the existing demand. By further tourist activities and the increasing tourist arrivals in Leipzig, the heritage tourism has even better development opportunities.

Inhaltsverzeichnis

<i>Zusammenfassung</i>	<i>i</i>
<i>Abstract</i>	<i>i</i>
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	<i>IV</i>
<i>Tabellenverzeichnis</i>	<i>V</i>
1 <i>Einleitung</i>	1
2 <i>Theorieteil Industrietourismus</i>	3
2.1 <i>Begriffserläuterungen</i>	3
2.1.1 <i>Industrietourismus</i>	3
2.1.2 <i>Industriekultur</i>	4
2.1.3 <i>Industriearchäologie</i>	5
2.1.4 <i>Industriedenkmal</i>	5
2.1.5 <i>Industriereликte</i>	6
2.2 <i>Geschichtliche Entwicklung des Industrietourismus</i>	6
2.3 <i>Industrietourismus als Tourismusart</i>	9
2.4 <i>Charakteristika von industrietouristischen Einrichtungen</i>	10
2.4.1 <i>Industriereликte</i>	11
2.4.2 <i>Industriemuseen</i>	12
2.4.3 <i>Industrielandchaften</i>	12
2.4.4 <i>Industrieerlebniswelten</i>	13
2.4.5 <i>Industrietouristische Routen</i>	15
2.5 <i>Positionierung der industrietouristischen Einrichtungen</i>	17
2.6 <i>Vom industriellen Relikt zur touristischen Inwertsetzung</i>	18
2.6.1 <i>Touristische Inwertsetzung</i>	18
2.6.2 <i>Überblick über die Konzepte der Inwertsetzung</i>	19
2.7 <i>Chancen und Risiken des Industrietourismus</i>	20
2.8 <i>Handlungsempfehlungen</i>	23
3 <i>Die Stadt Leipzig</i>	25
3.1 <i>Kurzer Abriss der städtischen Entwicklung</i>	25
3.2 <i>Carl Heine und sein wirken in Plagwitz</i>	26

3.3	Städtetourismus in Leipzig.....	30
3.3.1	Definition des Städtetourismus.....	30
3.3.2	Motive der Städtereisenden.....	31
3.3.3	Aktuelle Situation im Städtetourismus der Stadt Leipzig	32
3.3.4	Stadtführungen im Städtetourismus.....	34
4	<i>Industrietourismus in der Stadt Leipzig.....</i>	<i>36</i>
4.1	Akteure im Industrietourismus der Stadt Leipzig.....	36
4.1.1	Agentur Evendito	37
4.1.2	Leipzig Details.....	39
4.1.3	Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.....	40
4.1.4	Verein für Industriekultur	41
4.1.5	Wasser-Stadt-Leipzig e.V.	43
4.2	Touristisch genutzte Industrierelikte	43
4.2.1	Baumwollspinnerei.....	44
4.2.1.1	Geschichte der Baumwollspinnerei	44
4.2.1.2	Entwicklung und touristische Nutzung.....	45
4.2.2	WESTWERK Logistics GmbH.....	46
4.2.2.1	Geschichte des WESTWERK's.....	48
4.2.2.2	IndustrieTour – Exkursion durch das WESTWERK.....	50
4.2.3	Kunst-und GewerbeGenossenschaft Feinkost eG	51
4.2.3.1	Geschichte der VEB Feinkost.....	52
4.2.3.2	UntergrundTour – Expedition Feinkost.....	53
5	<i>Empirischer Teil.....</i>	<i>55</i>
5.1	Qualitative Forschung.....	55
5.1.1	Die Erhebungsmethode – das leitfadengestützte Experteninterview	56
5.1.2	Erstellung des Interviewleitfadens	57
5.1.3	Interviewsituation	58
5.1.4	Auswertung der leitfadengestützten Experteninterviews	59
5.2	Gewählte quantitative Methode – Der standardisierte Fragebogen	59
5.2.1	Pretest.....	61
5.2.2	Stichprobe und Grundgesamtheit.....	61
5.2.3	Wissenschaftliche Hypothesen und Hypothesengenerierung	63

5.3	Qualitative und quantitative Methoden	64
6	<i>Ergebnisteil</i>	67
6.1	Auswertung der qualitativen Ergebnisse: das leitfadengestützte Experteninterview	67
6.1.1	Allgemeine Bedeutung des Industrietourismus.....	67
6.1.2	Bedeutung des Industrietourismus für die Stadt Leipzig	68
6.1.3	Entwicklung des Industrietourismus in Leipzig	70
6.1.4	Vermarktung	72
6.1.5	Zielgruppe	74
6.1.6	Probleme bei der Nutzung von Industrierelikten	76
6.1.7	Handlungsempfehlungen für den Industrietourismus in Leipzig.....	78
6.2	Auswertung der quantitativen Ergebnisse: der Fragebogen.....	81
6.2.1	Analyse der Ergebnisse.....	81
6.2.2	Hypothesenprüfende Untersuchungen	87
6.2.3	Zielgruppenanalyse	95
7	<i>Diskussionsteil</i>	96
7.1	Diskussion der Ergebnisse	96
7.2	Probleme der Methode	99
7.3	Handlungsempfehlungen für Forschung & Praxis.....	100
8	<i>Fazit</i>	102
	<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	104
	Literaturquellen	104
	Internetquellen	111
	Experteninterviews.....	116
	<i>Anhang</i>	117
	I Leitfaden zur Durchführung der Interviews	117
	II Fragebogen zu industrietouristischen Stadttouren in Leipzig VEB Feinkost & WESTWERK.....	119

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Geschichtliche Entwicklung des Industrietourismus	8
Abb. 2 Industrietourismus als Tourismusart	9
Abb. 3 Charakteristika des Industrietourismus	11
Abb. 4 Positionierung der industrietouristischen Einrichtungen am Markt	18
Abb. 5 Barrieren bei der Inwertsetzung von Industriereikten	23
Abb. 6 Carl Heine im Jahr 1885	26
Abb. 7 König-Johann-Brücke im Jahr 1863	27
Abb. 8 Gegenwärtiger Zustand des Lindenauer Hafens	29
Abb. 9 Motive des Städtetourismus	32
Abb. 10 Screenshot der Agentur evendito	38
Abb. 11 Screenshot der Agentur Leipzig Details	39
Abb. 12 Screenshot Leipzig Tourismus und Marketing GmbH	41
Abb. 13 Screenshot Verein für Industriekultur Leipzig e. V.	42
Abb. 14 Screenshot Wasser-Stadt-Leipzig e. V.	43
Abb. 15 Baumwollspinnerei im Jahr 1909	45
Abb. 16 Karte von Leipzig mit dem WESTWERK	47
Abb. 17 Lageplan WESTWERK	47
Abb. 18 Renovierte Eisengießerei im WESTWERK Komplex	48
Abb. 19 Blick von der König-Johann-Brücke auf die Große Halle und die grüne Villa	49
Abb. 20 Chronik des WESTWERK's	50
Abb. 21 Karte von Leipzig mit der VEB Feinkost im Süden	51
Abb. 22 restaurierte Leuchtreklame „Löffelfamilie“	53
Abb. 23 UntergrundTour – Expedition Feinkost	54
Abb. 24 Ziehung der zweistufigen Stichprobe	62
Abb. 25 Triangulationsmodell	66
Abb. 26 Darstellung der Aufmerksamkeitskategorien	81
Abb. 27 Charakteristika der Stadtführungen	82
Abb. 28 Zeitlicher Entschluss für die Teilnahme	83
Abb. 29 Beweggrund für die Teilnahme	83
Abb. 30 Interesse an weiteren Aktivitäten	84
Abb. 31 Geschlecht und Alter der Teilnehmer/-innen	85
Abb. 32 Erwerbssituation der Teilnehmer/-innen durch Bildungsabschluss	86
Abb. 33 Methoden der Datenanalyse	87
Abb. 34 Zusammenhang der ersten Hypothese	90
Abb. 35 Zusammenhang der zweiten Hypothese	92
Abb. 36 Zusammenhang der dritten Hypothese	94

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Tourismusarten	9
Tab. 2 Übersicht der durchgeführten Experteninterviews	59
Tab. 3 Merkmale in der qualitativen und quantitativen Befragung	64
Tab. 4 Chi-Quadrat-Test für die erste Hypothese	89
Tab. 5 Chi-Quadrat-Test für die zweite Hypothese	91
Tab. 6 Symmetrische Maße der zweiten Hypothese	92
Tab. 7 Chi-Quadrat-Test für die dritte Hypothese	93
Tab. 8 Symmetrische Maße der dritten Hypothese	94

1 Einleitung

Deutschland befindet sich in einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwälzungsprozess, von einer ehemaligen Industrienation hin zu einer Dienstleistungsnation (vgl. BURISCH 2010, S. 222). Diese Entwicklung hat zur Folge, dass viele Betriebe ihre Produktion einstellen oder auslagern. Neben dem Verlust von Arbeitsplätzen entstehen eine Vielzahl von leer stehenden Industriegebäuden und -flächen. Die Folgen dieser Entwicklungen sind enorm, denn durch die Industrie werden und wurden Landschaften sowie Räume stärker geprägt als durch andere anthropogene Faktoren (vgl. SCHRÖDER 2003, S. 214).

Von der Wissenschaft wurde bereits in den 1970er Jahren erkannt, dass Industriebetriebe, ehemalige Industriestandorte mit ihren Relikten sowie ganze Industrielandschaften für die Freizeitgestaltung und den Tourismus eine hohe Attraktivität besitzen (vgl. SOYEZ 1986, S. 108). *„Wir müssen erkennen, daß die Industrie mit ihren gewaltigen Bauten nicht mehr ein störendes Glied in unserem Stadtbild und in der Landschaft ist, sondern ein Symbol der Arbeit, ein Denkmal der Stadt, das jeder Bürger mit wenigstens ebenso großem Stolz dem Fremden zeigen soll wie seine öffentlichen Gebäude“* (Schupp / Kremmer 1929 zit. n. EBERT 1999, S. 59).

Dennoch ist es für die Bevölkerung schwer vorstellbar, dass Industriebauten einen ästhetischen, architektonischen oder kulturhistorischen Wert haben (vgl. SCHRÖDER 2003, S. 214). Dementsprechend waren Regionen, die durch die Industrie geprägt wurden, lange Zeit als touristische Ziele uninteressant (BAUMGARTNER / KRAINZ 2000, S. 1). Die notwendige Voraussetzung, damit überhaupt ein Industrietourismus entstehen kann, ist die grundlegende Akzeptanz der „Kulturgeschichte des Industriezeitalters“ (vgl. EBERT 2004, S. 21).

Im wissenschaftlichen Bereich werden Themen fokussiert, die allgemein eine zentrale, zeitgemäße sowie ergiebige Fragestellung untersuchen. Dies führt dazu, dass Querverbindungen hin zum Industrietourismus in der Wissenschaft unbewusst ausgeblendet werden (vgl. SOYEZ 1986, S. 104). Daher ist es das Ziel dieser Arbeit, auf einen solchen Grenzbereich in der Stadt Leipzig aufmerksam zu machen.

Der Industrietourismus ist noch ein relatives junges Phänomen, dessen Forschungs- sowie Datenlage gegenwärtig nicht ausreichend ist. Der Grund dafür sind fehlende allgemeingültige Studien über die Motive, die Strukturen und die Verhaltensweisen der Industrietouristen. In der Literatur wird überwiegend das Ruhrgebiet thematisiert, welches in diesem Zusammenhang eine Vorreiterfunktion einnimmt und als „Modell-Region für den Industrietourismus“ beschrieben wird (vgl. MESTER 2011). Demnach

fehlen bislang allgemeingültige sowie spezifische Aussagen für den Industrietourismus an sich und für die Stadt Leipzig.

Daraus resultieren für die vorliegende Arbeit folgende Fragestellungen:

- ✓ Was ist unter Industrietourismus zu verstehen? Welche Bedeutung hat er und wie werden in Leipzig industrielle Relikte touristisch in Wert gesetzt?
- ✓ Welche Motive und Merkmale weisen die Besucher/-innen industrieller Relikte auf?
- ✓ Welchen Problemen und Herausforderungen stehen dem Industrietourismus in Leipzig entgegen?

Um diese Forschungsfragen beantworten zu können sowie weiterführende Kenntnisse über den Industrietourismus zu erhalten, ist es notwendig, mit qualitativen als auch mit quantitativen Methoden zu arbeiten. Das Ziel ist es, den Untersuchungsgegenstand aus unterschiedlichen Richtungen und auf unterschiedliche Weise zu betrachten. Dazu werden mithilfe von leitfadengestützten Interviews aktuelle Experten, die im Industrietourismus tätig sind, befragt. Eine Befragung von Besuchern und Besucherinnen der industrietouristischen Stadtführungen „IndustrieTour – Exkursion durch das WESTWERK“ und „UntergrundTour – Expedition Feinkost“ bilden den quantitativen Hintergrund dieser Arbeit. Anhand der durchgeführten Experteninterviews war es möglich drei Hypothesen zu generieren, die anschließend statistisch überprüft und ausgewertet wurden.

Hypothese 1: Die Besucher/-innen der industrietouristischen Stadtführungen planen die Teilnahme nicht im Voraus, da sie in der Stadt Leipzig wohnhaft sind.

Hypothese 2: Die Teilnehmer/-innen haben weiteres Interesse am Industrietourismus, insbesondere an weiteren Besichtigungen von industriellen Relikten.

Hypothese 3: Die Besucher/-innen haben einen hohen Bildungshintergrund, d. h. einen Hochschulabschluss und dadurch ist das Motiv für die Teilnahme das Interesse an Industriekultur/-geschichte.

Im Anschluss an die hypothesenprüfenden Untersuchungen war es durch die Auswertung der erhaltenen Daten möglich, eine Zielgruppenanalyse durchzuführen, um so den durchschnittlichen Industrietouristen mit seinen Merkmalen zu klassifizieren.

Das Erkenntnisinteresse dieser Studie liegt darin, die aktuelle Situation des Industrietourismus in der Stadt Leipzig darzustellen und dessen Wirkungsfähigkeit zu untersuchen. Darüber hinaus wird es durch die Zielgruppenanalyse möglich sein, weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.